

PROJEKTBERICHT **„Artists in Residence“ – März 2015**

KUNST ALS SUCHE NACH DEM URSPRUNG

Am 25. Februar habe ich die Reise nach Paliano angetreten. Die erste Übernachtung war in Ferrara, wo ich das MUSEO ARCHAEOLOGICO NAZIONALE besuchen wollte. Es wird auch IL MUSEO E SPINA genannt, weil dort alle bedeutenden Funde der letzten Jahrzehnte zu finden sind, die im Po-Delta entdeckt wurden. Die sagenumwobene etruskische Stadt Spina wurde bereits im 4. Jhdt. v. Chr. zerstört und ist erst in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt worden. Im Schlamm der Lagune um die jetzige Stadt Comacchio sind auch etruskische Holzschiffe erhalten geblieben, die sehr eindrucksvoll im Ferrara-Museum präsentiert sind.

Direkt in Comacchio ist leider von der ruhmreichen Geschichte nichts mehr sichtbar. Bei meinem Besuch dort im Jahr 2013 habe ich nur ein Lokal „Spina“ und eine hässliche Siedlung für Touristen „Lago di Spina“ entdeckt.

Die Stadt Ferrara ist eine Renaissance-Perle und ich hoffe, dass ich sie in der Zukunft wieder besuchen kann.

In Siena habe ich die zweite Nacht verbracht, und es hat mir aufrichtig leidgetan, nicht länger bleiben zu können. Mein Ziel war die kleine Ortschaft Murlo 20 km südlich von Siena. In dieser Gegend sind bereits Funde aus der Aurignacien-Zeit (vor 31.000 Jahren) entdeckt worden, aber auch in der Villanova-Kultur (Eisenzeit) war sie besiedelt. Am interessantesten sind Entdeckungen auf dem nahegelegenen Hügel Poggio Civitate. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts finden dort archäologische Grabungen statt. Die reichhaltigen Funde einer etruskischen Siedlung (Fürstensitz, Werkstätten ...), die im 4. Jhdt. v. Chr. zerstört wurde, kann man im MUSEO-ANTIQUARIUM DI POGGIO-CIVITATE in Murlo bewundern.

Von Murlo bin ich über die Monti Metalliferi in Richtung Meeresküste gefahren. Bereits die Etrusker haben hier Eisenerz abgebaut. Die Straße säumen zahlreiche Schütthalden, die in vielen Farben – von orange über rot bis violett – leuchten.

Von einem österreichischen Archäologen habe ich die Empfehlung bekommen, am Strand Baratti nach farbigen Pigmenten zu suchen. Baratti war einmal ein etruskischer Hafen, in dem Eisenerz oder fertiges Metall (von der nahegelegenen Insel Elba stammend) entladen wurden. Am Strand findet man bis heute Schlacke aus den damaligen Metallöfen und dunkelbraunen bis schwarzen Sand.

Populonia, Vetulonia, Marsilliana, Vulci, Tarquinia, Orvieto und Cerveteri habe ich bereits 2013 besucht und die dort gesammelten Erdpigmente wieder nach Paliano mitgenommen. Diesmal besuchte ich noch Tuscania und Viterbo, bevor ich in Paliano angekommen bin.

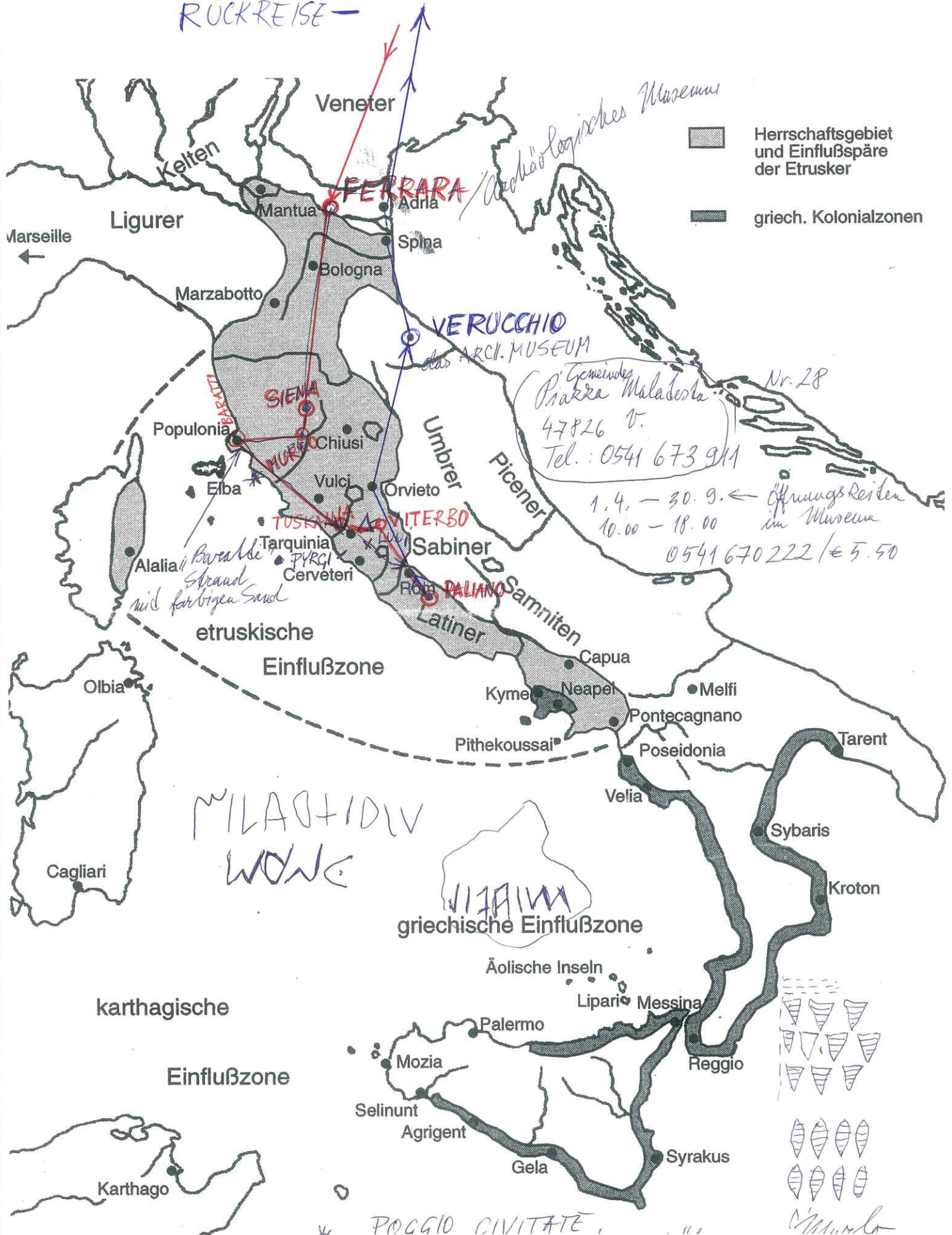
In Paliano habe ich zuerst einige Tage lang die unterwegs gesammelten Erdklumpen zerkleinert und gereinigt, den Sand vom Baratti-Strand gewaschen und alles zu Farben verarbeitet. Die schöpferisch ausgefüllten Wochen sind viel zu schnell vergangen.

Am 1. April habe ich die Rückreise angetreten und eine Übernachtung in Verucchio war noch in meinem Programm. Diese Ortschaft war auch für die Navigation schwer zu finden, und zu meiner Überraschung kam ich schließlich in ein sauberlich aufgeräumtes Städtchen mit einem großen Villanova-Museum.

Die außergewöhnlichen Funde (1000 J. v. Chr. – geschnitzter Holzthron, erhaltene Stoffe ...) hatten deutsche Beschriftungen, obwohl ich es noch in keinem anderen italienischen Museum erlebt habe. Es war wie ein Vorbote der Rückkehr in das deutschsprachige Zuhause.

2015 - REISE NACH PALIANO UND ZURÜCK

ANREISE -
RÜCKREISE -



Poggio Civitate